

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, aus-
schließlich Postgebühren. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle
Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die dortige Aus-
gabestellen und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pfg. für örtliche Anzeigen, 50 Pfg. für auswärtige Anzeigen; M. 1.75
für örtliche Reklamen; M. 3.— für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unvor-
änderter Anzeigen entsprechender Nachschlag. — Anzeigen-Annahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr
vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird
keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelstraße 7, 1. Fernsprecher: Amt Bülow 6202 und 6203.

Montag, 16. Juni 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 252. • 67. Jahrgang.

Vor der Entscheidung.

Wenn nicht besondere Umstände oder Zufälligkeiten wieder eine Verzögerung in der Überreichung der Antwort auf die deutschen Gegenentwürfe verursacht haben, dann dürfte sich Herr v. Brockdorff-Rantzau jetzt im Besitze des diplomatischen Aktenstückes befinden, das für das Schicksal Deutschlands, vielleicht auch für das Schicksal der ganzen Welt von entscheidender Bedeutung ist. Die Friedensverhandlungen sind damit aus dem Stadium des Rotenwetters auf das für uns beschränkt geblieben, in die Endphase eines befristeten Ultimatum's getreten für dessen Beantwortung es nur zwei Möglichkeiten gibt: Ja oder Nein! Annahme oder Ablehnung. Wir kennen noch nicht den Wortlaut der Antwort, wir wissen nicht, was sich aus dem Vertragsentwurf, den deutschen Gegenentwürfen, den Ententeberaterungen und den mannigfachen Erörterungen außerhalb der diplomatischen Einflussphäre herauskristallisiert hat, um als Grundlage für den Frieden einem Zustande ein Ende zu setzen, der fast noch nervenzerschütternder war als der Krieg selbst. In Streit der Meinungen wird die Idee nur allzu leicht zum Schlagwort, dem mit rhetorischer oder stilistischer Bestaltungsform noch Ausdruck gegeben wird, wenn der Sinn nicht mehr erkennbar, vielleicht auch überhaupt niemals deutlich geworden ist. Schuldfrage, Wiedergutmachung, Entschädigung, Völkerbund und das so gern vernommene „Konzeptionen“ sind an sich Begriffe, die so leicht veritändlich und für alle gleichbedeutend gemeint. In Zahlen ausgedrückt und betrachtet unter der Lupe der Feinde von gestern, die vielleicht die Freunde von morgen sein werden, bekommt das Bild ein anderes Aussehen, weil die so lange Unterbrechung des Vertrauens den Schutz der eigenen Interessen über das Gemeinwohl der Völker stellt. Und der Friede doch wenn nicht sofort, dann in absehbarer Frist die Völker versöhnung bringen, an die wir glauben heute, wo die Demokratisierung der zivilisierten Welt im Völkerbund ihre vornehmste Ausdrucksform finden wird, weniger Utopie als früher ist. Es mag nicht leicht sein, die mannigfachen Gegenstände auszugleichen, die den Krieg verursacht und die der Krieg dann auf die Spitze getrieben hat. Zu dem guten Willen, der hierzu erforderlich ist, wird sich als wertvoller Faktor gesellen das gemeinsame Interesse der wirtschaftlichen und zivilisatorischen Aufgaben, das nach fast fünfjährigem Völkerringen der erschöpften Menschheit wieder in friedlichem Weltkampf die Segnungen moderner Kultur, die Gesundung nach langer Krankheit bringen wird. Es bleibt die Hoffnung und der Glaube, daß sich die Dinge so entwickeln werden, obwohl wir nicht wissen, was die nahe Zukunft uns als Entscheidung vorbehält. Die nächsten Tage werden darum den Höhepunkt politischer Spannung bedeuten. Die Augen der ganzen Welt sind nach Weimar gerichtet, wo die berufenen und gewählten Vertreter des Volkes gemeinsam mit der Regierung Beiräte von schwerwiegender Bedeutung zu fassen haben, wo vielleicht über „Sein oder Nichtsein“ entschieden wird. Das ist oft zitiertes Vertrauen auf den allmächtigen Ausgänger der Dinge, die sich vorbereiten und die vielleicht schon mit dem Augenblick, da sie zur Beratung kommen, entschieden sind, ist jetzt mehr denn je erforderlich, um mit einiger Gelassenheit die Entwicklung zu verfolgen und das Ergebnis abzuwarten.

Die Antwortnote.

Der französische Bericht über die diplomatische Lage.
mz. Paris, 15. Juni. (Gavas.) Wilson, Clemenceau, Lloyd George und Sonnino haben die Beratungen der Antwort auf die deutschen Gegenentwürfe beendet. Das Revisionskomitee hat fast den ganzen Text zur Drucklegung übergeben. Der Text wird am Sonntag ganz fertiggestellt und in der Nacht gedruckt werden. Dutaista wird am Montagmorgen dem Grafen Brockdorff-Rantzau den Text in Versailles übergeben. Die Antwort besteht aus zwei Dokumenten: 1. ein Begleit Schreiben von ungefähr 50 Quartseiten in englischer und französischer Sprache. Das Schreiben beginnt mit einer allgemeinen Einführungsnote, die ein längeres Memorandum enthält, in welchem die deutschen Gegenentwürfe analysiert sind und in dem der entscheidende Standpunkt der Alliierten dargelegt wird. Das 2. Dokument ist ein vollständiges Exemplar des vereinbarten Vertrags und umfaßt die Bedingungen, die Deutschland annehmen muß, ohne daß es nunmehr noch Wünsche auf eine Änderung reib. Eine Frist von fünf Tagen, in welcher die dreitägige Frist für die Kündigung des Waffenstillstandes einbezogen ist, wird der deutschen Delegation zugeteilt, um den Vertrag zu unterzeichnen. Bei der Übergabe des definitiven Textes wird Dutaista übrigens durch den

Grafen Brockdorff-Rantzau eine Empfangsbcheinigung unterzeichnen lassen, welche die Zeit der Übergabe feststellt. Genau fünf Tage später muß Deutschland seine Zustimmung gegeben haben, da sonst der Bismarck der Annahme beginnt. Unter den Hauptbedingungen wurde eine Änderung angebracht hinsichtlich der ersten von den Deutschen auf den gesamten Entschädigungsbetrag zu zahlende Summe von 100 Milliarden Goldmark oder 125 Milliarden Franken. Die Verfallzeit wurde jedoch nicht geändert. Deutschland wird während vier Monaten das Recht haben, Experten in die verwüsteten Gegenden zu senden, um die Schäden zu schätzen und die Mittel zum Wiederaufbau vorzuschlagen. Hinsichtlich der Zulassung Deutschlands zum Völkerbund lautet der Text, daß es dem Feind nicht verweigert sei, die Zulassung in naher Zukunft zu erhoffen. In demselben Augenblick würden die Deutschland auferlegten wirtschaftlichen Einschränkungen aufgehoben und es wird hinsichtlich der Rohstoffe mit den anderen Mitgliedern des Völkerbundes gleichgestellt. Inbetreff der allgemeinen Abrüstung wird gesagt, daß zu diesem Zweck Verhandlungen eingeleitet werden sollen. Schließlich wird die Befestigung des linken Rheinufer durch die alliierten Truppen voll und ganz aufrechterhalten. Am Sonntagabend wird der volle Text der deutschen Gegenentwürfe der Presse übergeben. Am Montagabend wird ebenfalls die Antwort der Alliierten auf die deutschen Gegenentwürfe, d. h. die allgemeine Einführungsnote und das sie begleitende Memorandum, veröffentlicht werden.

Montagnachmittag!

mz. Versailles, 15. Juni. Der „Matin“ berichtet, daß die Überreichung der Antwort der Alliierten am Montag nachmittags festgesetzt ist. Es wird keine besondere Zeremonie geben, sondern ein Attache des Ministers des Auswärtigen wird das Dokument, genau wie eine gewöhnliche Note, dem Legationsrat v. Persone überreichen. Der Brief, welcher dem Dokument beigegeben wird, soll in einem festen Ton gehalten sein und bestätigen, daß jede Diskussion geschlossen ist und daß die Deutschen nur noch mit „Ja“ oder mit „Nein“ antworten können. Über die Haltung Deutschlands kann man zur Stunde noch nichts vermuten, da dies ausschließlich von Inhalt und Form der Antwort der Alliierten abhängen wird. In amtlichen Kreisen erklärt man, daß die Note der Alliierten den Eindruck erwecken wird, daß die Alliierten vollkommen einig seien und ohne Rücksichtnahme im Falle der Weigerung Deutschlands handeln werden.

Einzelheiten aus der Antwortnote.

mz. Versailles, 15. Juni. Der „Matin“ berichtet, daß der Generalsekretär der Friedenskonferenz Dutaista, persönlich in Begleitung seines Kammerdieners Arnabon, morgen mittag dem Grafen Brockdorff-Rantzau die Antwort der Alliierten übergeben wird. Graf Brockdorff wird heute offiziell von der Stunde und den Bedingungen der Übergabe in Kenntnis gesetzt werden. Das Dokument wird aus drei Teilen bestehen: Zunächst aus einem kurzen Begleitbrief, in welchem der Entschluß der Alliierten kurz dargelegt wird und die Frist für den endgültigen Bescheid Deutschlands angegeben wird, sodann aus einer Denkschrift von etwa 50 Druckseiten, welche auf jede deutsche Forderung eingeht und kapitelweise die in dem Vertrag vorgenommenen Änderungen darlegt; endlich aus dem Wortlaut des Vertrages selbst, wie er sich nach den Änderungen der letzten Tage darstellt. Die Denkschrift der Alliierten wird morgen abend der Presse bekannt gegeben werden, während der Vertrag mit den Änderungen geheim bleiben wird. Wie die Blätter melden, wird die Frist fünf Tage betragen. In dieser Frist sind die drei Tage einbezogen, welche für die Kündigung des Waffenstillstandes vorgesehen sind. Es würde der deutschen Delegation und der deutschen Regierung schwer fallen in dieser kurzen Frist die Antwort der Alliierten eingehend zu beantworten. Die Oberhäupter der alliierten Regierungen hätten den richtigen Weg eingeschlagen, um sich die Versuchung zu ersparen, ihr Werk noch einmal zu prüfen. „Echo de Paris“ glaubt bestätigen zu können, daß die Änderungen folgendes betreffen:

1. Wiedergutmachung. Deutschland wird eine viermonatige Frist eingeräumt, um die alliierten Forderungen sowohl über die Gesamtheit seiner Schuld wie über die Tilgungsweise unterbreiten zu können. Deutschland wird der Entente Waren und Arbeitskräfte anbieten können. Die Entente wird zwei Monate Zeit zur Beantwortung haben.
2. Die polnischen Grenzen: Innerhalb sechs bis acht Monaten wird in den an Polen abzutretenden Teilen Oberschlesiens eine Volksabstimmung

stattfinden. Abmachungen über die Lieferung ober-schlesischer Kohlen und ein finanzielles Abkommen ergänzen diese Festlegungen.

3. Die Zulassung Deutschlands zur Gesellschaft der Nationen: Es ist die Absicht der Mächte, daß diese bald erfolge. Die Prüfung der deutschen wirtschaftlichen Vorschläge, welche im Gegensatz zum Original für Deutschland gegenseitige Behandlung festsetzen, wird bis zu dieser Zulassung verschoben.

4. Allgemeine Herabsetzung der Rüstungen: Die Mächte beabsichtigen unverzüglich Unterhandlungen im Hinblick auf die Durchführung dieser Herabsetzung zu beginnen.

5. Schutz der deutschen Minderheit in den Deutschland abgenommenen Landesteilen durch die Gesellschaft der Nationen.

6. Festlegung des Effektivbestandes des deutschen Heeres auf 100 000 Mann für drei Jahre. (Andere Blätter schreiben bis zum 31. Dezember 1920.)

7. Das Verwaltungsregime des von den alliierten Truppen besetzten linken Rheinufer: Ein internationaler Zivilschutz wird eingesetzt, welchem alle bestehenden militärischen Ausschüsse untergeordnet sind.

Clemenceau „sieg“.

(Von unserem zur Friedenskonferenz nach Versailles entsandten Sonderberichterstatter.)

Verailles, 12. Juni. Die Abendblätter bestätigen die völlige Unnachgiebigkeit der Entente-Antwort auf die deutschen Gegenentwürfe. Der französische Erfolg wird der festen Haltung und der Zweckhaftigkeit Clemenceaus zugesprochen. Deutschland wird in die Gesellschaft der Nationen erst nach längerer, vorläufig unabweisbarer Zeit aufgenommen. Von Änderungen in den Territorialfragen kommt nur noch eine völlig verlaufene Volksabstimmung in Teilen von Oberschlesien nach zwei Jahren in Betracht. Was inzwischen mit dem Lande geschehen soll, wird nicht gesagt. Die Festlegung der Entschädigungen ist nicht auf eine bestimmte Summe beschränkt, doch scheint man den deutschen Vorschlag, die Zahlung nach Prozentsatz vom deutschen Budget abzuleiten, anzunehmen. Aber das Schicksal der Rheinlande wird nichts Neues mitgeteilt. Die französische Ansicht scheint sich auch hier durchgesetzt zu haben. Die Antwort wird spätestens Samstag übergeben werden. Es ist unmöglich, diese Vorschläge zu diskutieren. Unsere Antwort ist schon vor 14 Tagen gegeben worden.
Karl Brandt.

Die Ansicht des Prinzen Max von Baden.

Prinz Max von Baden veröffentlicht im „B. Z.“ Betrachtungen über den Kampf ums Recht und faßt sie dahin zusammen, daß der Wilson-Friede heute noch nicht verloren sei, daß der Widerstand bei den feindlichen Völkern gegen den Versailler Vertrag unter Umständen stark genug sei, eine rechtzeitige und ausreichende Revision zu ermöglichen. Der Druck zur Revision sei umso härter, je überzeugter Deutschlands Wille zum Ausdruck komme, nur einen Frieden zu unterzeichnen, der durchführbar ist. Deutschland muß aber darauf gefaßt sein, daß nach unzureichenden Konzeptionen der Feind ein Ultimatum stellt und mit der schonungslossten Anwendung seiner Machtmittel droht. Auch dann bleibt die Verweigerung der Unterschrift unsere einzige Hoffnung auf eine rasche Revison des Vertrages.

Die Blockadevorbereitungen.

mz. Paris, 15. Juni. (Havris.) Der Oberste Blockadecomitee ist zusammengesessen, um die letzten Maßnahmen zu beschließen, die erforderlich würden, wenn Deutschland die Friedensbedingungen nicht unterzeichnet.

Schleswig und Elbafestungen.

mz. Versailles, 15. Juni. Wie der „Temps“ erfährt, soll nach dem abgeänderten Entwurf eine Volksabstimmung in Schleswig nur in zwei von den drei ursprünglichen umfassen Punkten stattfinden. Die Maßnahmen für den internationalen Schutz der deutschen Minderheiten würde keinesfalls auf Elbafestungen, welches als ein rein französisches, Deutschland nieher abgenommenes Land gilt, ausgedehnt werden.

Die Volksabstimmung in Oberschlesien.

mz. Bern, 15. Juni. „Tribune de Lausanne“ läßt sich aus Paris melden, daß die Volksabstimmung in Oberschlesien sechs Monate nach dem vierzehn Truppen nach Unterzeichnung des Friedensvertrages erfolgen soll; der deutschen Verbänden und Truppen stattfinden soll. Oberschlesien werde wahrscheinlich durch amerikanische Truppen besetzt werden.

Deutsch-französische Beratung über die Wiederherstellung der Kohlenbergwerke in Nordfrankreich.

Am 6. März ließ Morisall noch in Spa der deutschen Waffenstillstandsmission mitteilen, es sei infolge der Überdennennung der meisten Bergwerkseigentümer in Nordfrankreich unmöglich gewesen, eine Unterhandlung der zerstörten Schachtanlagen vorzunehmen. Da diese Verhältnisse sicher „methodisch und infolge eines „einzigartigen Studiums“ vorgenommen werden seien, bitte er die deutsche Regierung um Lieferung der Bergwerkskosten.

Die deutsche Waffenstillstandsmission erwiderte hierauf am 29. März, über die technische Durchführung der Restauration der Bergwerke in Nordfrankreich bildeten keine Äußerungen, da die Bedingungen nicht nach einer bestimmten Methode, sondern nach der Kriegslage vor Fall zu Fall angeordnet worden seien. Es seien nur

Äuße wenig zusammenhängende Notizen vorhanden, die allein durch einen mit den Umständen vertrauten Sachverständigen erläutert werden könnten, was immerhin von Nutzen beim Wiederaufbau sein würde.

Auf diesen Vorschlag trillten die Franzosen am 22. Mai in Spa mit, das Angebot der deutschen Regierung, einen Sachverständigen zur Beratung der Wiederherstellung der in Nordfrankreich durch Kriegshandlungen zerstörten Kohlenbergwerke zu entsenden, werde mit Dank angenommen. Es werde vorgeschlagen, die Zusammenkunft der beiderseitigen Vertreter in Spa abzuhalten.

Völliger Neudruck des Friedensvertrages.

Paris, 14. Juni. (Reuter.) Der Friedensvertrag wird vollständig neu geschrieben und gedruckt; er enthält Erklärungen, die in der Antwort über die Gegenwärtigen enthalten sind und sich also, während er in seinen Grundzügen unverändert bleibt, doch tatsächlich ein neues Dokument ist. Der Vertrag wird am Tage der Unterzeichnung oder einen Tag später veröffentlicht.

Amerikanische Hilfe für die europäische Finanzlage.

nz. Amsterdam, 14. Juni. Einer Radiomeldung zufolge führte eine vom amerikanischen Senat vorgenommene Untersuchung bezüglich der Veröffentlichung des Friedensvertrags zu einer allgemeinen Erörterung der Finanzlage Europas, bei welcher die großen Bankiers alle darin übereinstimmen, daß die Finanzlage Europas sich in einem Chaos befinde und daß Amerika helfend einspringen müsse, wenn eine zweifelhafte Lage vermieden werden soll.

Die polnischen Truppentransporte.

nz. Berlin, 15. Juni. Auf die Anfrage des Vorsitzenden der internationalen Waffenstillstandskommission in Spa General Rudant, ob sich die Nachricht von einer deutschseits veranlaßten Unterbrechung der Transporte der polnischen Armee bestätige, antwortete Erzberger durch folgende Note: Die deutsche Befehlsstellen an der deutsch-polnischen Demarkationslinie haben ohne Wissen der Obersten Heeresleitung und ohne meine Zustimmung aus eigener Initiative die polnischen Transporte angehalten. Die deutsche Regierung hat durch die lokale Durchführung der Waffenstillstandsbedingungen vor aller Welt gezeigt, daß es ihr Bestreben ist, die schweren übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen; sie ist auch ernstlich gewillt, den Spaer Vertrag vom 4. März reiflich durchzuführen und hat dies während zweier Monate trotz mancher Bedenken der deutschen Bevölkerung, durch die Tat bewiesen. Sie muß dabei allerdings voraussetzen, daß auch von polnischer Seite nicht gegen den Vertrag verstoßen wird. Sie weist aber darauf hin, daß nach dem Artikel 16 des Waffenstillstandsvertrags vom 11. November 1918 der freie Zugang der Alliierten zu den von den Deutschen geräumten Gebieten lediglich zum Zweck der Verpflegung und Aufrechterhaltung der Ordnung vereinbart wurde. Im Artikel 9 des Spaer Vertrags vom 4. April wird durch ausdrückliche Bezugnahme auf den eben genannten Artikel bestimmt, daß die beförderten polnischen Truppen lediglich zur Aufrechterhaltung der Ordnung in den von den Deutschen an ihren Grenzen geräumten Gebieten bestimmt sind. In dem Zusatzprotokoll zum Protokoll vom 4. April ist ausdrücklich vereinbart, daß die Hüje nach ihrer Entladung in kürzester Frist auf demselben Wege von den Polen zurückgeführt werden müssen. Nach einer Meldung der deutschen Obersten Heeresleitung, sind seit gestern morgen die Leertzüge nicht mehr zurückgegeben worden. Die deutsche Regierung läßt es dahingestellt sein, ob die polnische Maßnahme eine Verwirklichung der verschiedenen vorhergegangenen Redungen ist, wie sie General Dubont gestern mitgeteilt worden sind. Sie stellt das Aufhören der Rückgabe des Vermaterials als Tatsache fest. Die deutsche Regierung kann ihre Bereitschaft zur Durchführung der polnischen Transporte nicht besser beweisen als dadurch, daß sie die örtlichen deutschen Befehlsstellen anweisen ließ, die Transporte vorerst fortzusetzen. Hinsichtlich der Rückführung des Vermaterials aus Polen über Braunsdorf erklärt sich die deutsche Regierung mit der in der Note vom 13. Juni durch Marshall Koch gegebenen Erklärung befriedigt.

Die in der Note erwähnte Erklärung Kochs vom 13. Juni, deren Kenntnis für die Beurteilung des Zusammenhanges notwendig ist, war an General Rudant in Spa gerichtet und lautet folgendermaßen: Ich gebe der französischen Mission in Braunsdorf die notwendigen Befehle, damit die Leertzüge zu gleicher Zeit mit vollen Hüjen in Bissa eintreffen. Ich bitte Sie, davon die deutsche Delegation zu benachrichtigen, indem Sie jedoch darauf aufmerksam machen, daß durch größere Gewalt Verzögerungen eintreten könnten. Ich erlaube darum, daß die vollen Hüje regelmäßig von Bissa abfahren, selbst wenn leere Hüje noch nicht angekommen sind. Falls die leeren Hüje, die innerhalb 24 Stunden in Bissa eintreffen müssen, nicht ankommen oder mit bedeutender

Aus Kunst und Leben.

C. K. Im Reich des „neuen Napoleon“. Das in sich zerissene und in verschiedene Staaten zerfallene Rußland von heute weist unter der merkwürdigen Neubildungen ein besonders interessantes und geheimnisvolles Gebiet auf, in dem Reich des Hetmans Semenov, der sich selbst für den „neuen Napoleon“ erklärt hat und in seinem ganzen Auftreten den Franzosenlifer direkt nachahmt. Eine an Erlebnissen und Eindringen reiche Fahrt durch dieses Reich und durch ganz Sibirien schildert ein Sonderkorrespondent der „Times“. Von Wladimiroff brach er auf, legte gegen 14 000 Kilometer auf russischem Boden zurück und endete seine Reise in Omsk. Bei dem Uberschreiten der Grenze, berichtet er, hatten wir unseren ersten Vorstoß nach der russischen Anarchie. Hier ist das Grenzland der geheimnisvollen Mongolei und das alpine Wunderland des Transbaikal. Wir kreuzten eine Gde der sturmburchwehten Wüste Gobi, wo langhaarige baltische Kamele majestätisch ihre Last tragen und in Pelze gebüllte Durljäten auf menschlichen Ponies dahinjagen. Hier beginnt die Herrschaft des furchtbaren Hetman Semenov. Seine Offiziere und Soldaten, in russische Uniformen gekleidet, versehen die Bahnwache. Blüßlich hörte ich Weiberjehrei und sah, wie drei Leute mit Bajonetten und Revolvern bedroht, abgeführt wurden, von einer weinenden Frau gefolgt. „Das sind bloß ein paar Volkswesen“, bemerkte einer der Wachen. „Wir nehmen ständig welche fest“, fügte er hinzu. „Und was tun Sie mit ihnen?“ fragte ich. „Sie werden an der Eisenbahn entlang geführt und dann —“, er mochte eine bedeutende Gebärde. So kam ich Semenov gegen den Volkswesen; aber er kämpft auch gegen jede Verfassung. Er hat sich die Einkünfte aus den Höllen und aus dem Branntweinmonopol gesichert und ist so imstande, eine Armee zu halten, Panzerzüge herumzuführen zu lassen und ein uppiges Leben zu führen. Als wir den Ononfluß überschritten, sahen wir die Spuren von Semenovs Kampf mit den Volkswesen. Da standen in der Nähe der Bahnstation Hunderte von hölzernen Kreuzen, unter denen die Kämpfer aus den Schlachten be-

Verpütung, müssen Sie mich sofort in Kenntnis setzen, damit ich von neuem einschreiten kann.

Vom südlawischen Kriegsschauplatz.

nz. Spittal, 15. Juni. (Korr.-Bur.) Die Italiener haben entsprechend dem von der Waffenstillstandskommission in Klagenfurt erhaltenen Mandat die Besetzung der Bahnlinie Villach-Feldkirchen-St. Veit durchgeführt. Nach den vorliegenden spärlichen Meldungen herrscht in Klagenfurt Ruhe. In der Klagenfurter Umgebung sowie im Völkermarkt und Wolfsberger Bezirk, die von den Südlawen besetzt sind, kam es zu zahlreichen Plünderungen und Vergewaltigungen. Viele Einwohner wurden als Geiseln verschleppt.

nz. St. Germain, 15. Juni. Der Staatskanzler Renner richtete eine Note an den Präsidenten der Friedenskonferenz, worin er erklärt, daß nach den ihm zugegangenen Berichten die Kommandanten der südlawischen Truppen in Klagenfurt die Beförderung des Rates der Alliierten, das Bedenken von Klagenfurt zu räumen, bisher nicht nachgekommen seien. Die südlawischen Truppen bedrohen vielmehr die Städte Villach und St. Veit und unterbinden jeglichen Verkehr zwischen den besetzten und unbesetzten Landesteilen. Der Staatskanzler ersucht, mit aller Beschleunigung bei der südlawischen Regierung darauf zu dringen, daß die erwähnten Forderungen unverzüglich erfüllt werden.

Der tschechisch-ungarische Krieg.

nz. Budapest, 15. Juni. (Ungar. Korr.-Bur.) Unter der Einwirkung ihrer Niederlage raumten die Tschechen das Parlament und Plenar-Komitee nach sowie den nördlichen Teil des Unger-Komitees zur Hälfte.

Fiume.

nz. Venedig, 15. Juni. Der Nationalrat von Fiume hat gestern die Schaffung einer eigenen Militärmacht beschlossen, desgleichen die Aufnahme einer Anleihe von hundert Millionen italienischer Lire. Dinstag 16. Juni im Namen des Vize-Emmanuels Recht gesprochen werden.

Deutschland.

Der Abtransport aus dem Osten.

nz. Königsberg, 15. Juni. Die Räumung von Oststädten durch deutsche Truppen hat weitere Fortschritte gemacht. An der Frontlinie sind die deutschen Truppen fast aus allen Städten zurückgezogen. Der Abtransport verschiedener Formationen ist durchgeführt. Auch die Materialtransporte werden trotz der bestehenden Schwierigkeiten durchgeführt.

Plünderungen in Lübeck.

nz. Lübeck, 14. Juni. Seit heute morgen herrschen hier schwere Unruhen, die zu zahlreichen Plünderungen führten. Der Rathauskeller, verschiedene Restaurants und Hotels wurden vollständig ausgeplündert, ebenso wurden zahlreiche Lebensmittelläden geplündert. Insich dazu gab die schlechte Versorgung mit Lebensmitteln. Vom Senat wurde eine Kommission von Arbeitern zugesichert, daß am Nachmittag Rische verteilt würden, ebenso Speck. Die Unruhen dauern noch fort. Durch das Eintreten organisierter Arbeiter, die einen Schußwaff für einzelne Restaurants usw. bildeten, ist den Plünderungen ein Riegel vorgeschoben worden; nur in den Nebenstraßen und Vorstädten wird noch weiter geplündert. Die Leute bringen in die Wohnungen ein und fuchen nach Lebensmitteln. Dabei kamen wiederholt Diebstähle von Wertgegenständen vor. Ein großer Teil der Beute wurde den Plünderern von organisierten Arbeitern wieder abgenommen und nach einer Sammelstelle verbracht. Die Sicherheitswehr hatte sich geweigert, einzuschreiten.

nz. Lübeck, 15. Juni. Auf Ersuchen des Senats wird das Reichwehrcorps in Lübeck bei neuen Unruhen nach Lübeck geführt. Gestern abend fand eine Sitzung der Bürgerwehr statt, in der scharfe Angriffe gegen die Sicherheitswehr gerichtet wurden. Diese habe vollständig versagt. Der Vorsitzende sagte die stundenlange Besprechung dahin zusammen, daß der Senat ersucht wird, energische Maßnahmen zu ergreifen, um die Ernährung der Bevölkerung zu sichern und eine gerechte Verteilung der Nahrungsmittel vorzunehmen. Ebenso wurde ersucht, den Bürger und Schleicherhandel zu bekämpfen und die notwendige Garantie für Ruhe und Ordnung in der Stadt zu schaffen.

Die Vazifisten.

Berlin, 14. Juni. Nach einer durch den Krieg erzwungenen, mehr als fünfjährigen Pause ist gestern der alte deutsche Vazifistenkongress als Generalversammlung der Deutschen Friedensgesellschaft und der Zentralstelle für Vollerwerb im Stützpunkt des Herrenhauses zusammengetreten. In seinem einleitenden Referat über die

Tätigkeit der beiden Vazifistenvereinigungen seit der letzten Versammlung legte Prof. Quix die dar, daß die Vazifisten, so gut sie es durch den Bruch des Krieges vermochten, ihre Pflicht erfüllt hätten. So hätten die deutschen Vazifisten vor dem Dreißiger Krieg in der Welt der Vazifisten die Gerechtigkeit den besiegten Käufern erwiesen, die es jetzt, da es selbst besetzt am Boden liegt, von der siegreichen Entente verlange. Sie hätten immer gegen die Erklärung des unbesiegbaren V. Sozialkrieges protestiert, hätten eine öffentliche Erklärung über die volle Entschädigung Belgiens gefordert und volle Aufrechterhaltung der bekannten Reichstagsresolution vom Juli 1917 verlangt. So hätten sie getan, was sie konnten, doch seien sie in ihrer Tätigkeit aufs härteste von den militärischen Gewalten gehemmt gewesen. Die Fortsetzung der Vazifisten sei nunmehr klare Aufstellung der Schuldfrage am Ruge durch ein wirklich neutrales Gericht. Die Ausführungen des Referenten fanden in der Diskussion, teilweise scharfen Widerspruch. Einzelne Redner, darunter Professor Riccati und Herr v. Gerlach, behaupteten, daß eine Unterjudung der Schuldfrage heute nicht mehr möglich sei.

Die Ablehnung der Unabhängigen.

Berlin, 12. Juni. Zu den Mitteilungen des Reichswehrministers Roske über die Verhandlungen der Unabhängigen mit den Führern der Reichswehrtruppen erklärt die „Freiheit“, daß die Partei als solche mit der Angelegenheit nicht das geringste zu tun gehabt habe und daß dem Genossen Warth, der, wie auch das Blatt der Unabhängigen zuzuerkennen genötigt ist, tatsächlich mit den Offizieren verhandelt hat, bedeutet worden sei, seine Unterredung müsse als Unflug und lächerliche Kinderei bezeichnet werden.

Hält man uns wirklich für so naiv, fährt die „Freiheit“ fort, und hat man ganz vergessen, daß wir erst vor kurzem ausdrücklich erklärt haben, die Übernahme der Macht sei uns für den gegenwärtigen Zeitpunkt auch deshalb unmöglich, weil die reale Macht sich in den Händen der Klassenregner des Proletariats befindet? Müßte man wirklich, wie meinten durch Überredungskünste die Generale, Offiziere und Studenten in Stücken der Herrschaft des Proletariats umzuwandeln? Nein! Herr Roske kann beruhigt sein. Wir wissen nämlich, was er nicht wissen will und nicht wissen darf; daß sich die Herrschaft des Proletariats nur auf das Proletariat selbst stützen kann, daß also die erste revolutionäre Aufgabe die Schaffung einer rein sozialistischen Volkswehr sein müßte und die Beseitigung des Roskefeudalismus.

Zum Schluß folgt dann noch eine Erklärung des Genossen Warth dahin, daß seine zwei Unterredungen mit Offizieren der Garde-Kavallerie-Schützen-division ohne Wissen und Befragen der zentralen und örtlichen Parteileitung erfolgt und daß in den Unterredungen weder über den Sturz der Regierung noch eine Übernahme derselben durch die Unabhängigen gesprochen worden sei.

Die Lehrerbildung.

Der Unterrichtsausschuß der preussischen Landesversammlung hat sich auf einer Reihe von Beschlüssen über das Lehrerbildungswesen geeinigt, die im wesentlichen folgendes bestimmen: Die Volksschullehrer erhalten ihre Allgemeinbildung künftig auf einer höheren Lehranstalt. Eine Obergrenze von 1900 zu eröffnende neue höhere Schule soll sich „aus deutscher Verantwortung“ an die Volkshochschule anschließen. Die Lehrerbildung soll auf vorbereitenden Pädagogischen Kursen oder an Universitäten erfolgen. Spätestens vom 1. April 1920 ab sollen keine Ausnahmen mehr an Präparandenanstalten stattfinden. Nach mehrjähriger Tätigkeit sollen die seminareitlich vorgebildeten Lehrer zum Universitätsstudium zugelassen werden. Alle diese Maßnahmen beziehen sich auch auf die leitenden Beamteten.

Der erste Baumwollsdampfer.

Hamburg, 12. Juni. Der erste Baumwollsdampfer ist gestern abend im Hamburger Hafen eingetroffen. Es ist der englische Dampfer „Gulf of Mexico“, der aus Neuorleans in Amerika eine Ladung Baumwolle für Deutschland an Bord hat. Die Dampfer der Gullflotte haben einen Raumaushalt von 7- bis 8000 Tonnen, so daß also eine ansehnliche Menge des kostbaren Gutes zu erwarten ist. Die Amerikaner beweisen mit dem Beizinn der Zufuhr aus Amerika, daß sie willens und energisch an der Arbeit sind, Deutschland nicht nur mit Lebensmitteln, sondern auch mit Rohstoffen zu helfen.

Blutige Zusammenstöße in Wien.

nz. Wien, 15. Juni. (Korr.-Bur.) Die für heute mittag angekündigte Kommunistenversammlung vor dem Rathaus dauerte ungefähr eine Stunde. Nach Schluß der Versammlung kam es, wie berichtet, in der Nähe

graben lagen, in denen die Volkswesen aus Sibirien vertrieben wurden waren. Durch Semenovs Hauptstadt Chita kamen wir in der Nacht. Semenov hatte seine Residenz verlassen und war nach Chardin geehrt, in einem Panzerwagen, begleitet von einem ganzen Hofstaat von Offizieren und Günstlingen, wie dieser „neue Napoleon“ zu reisen pflegt. Semenovs Herrschaft ist mit einer geschwächten Regierung unvereinbar; sie löst sich schwer auf dem Lande, wenngleich sie auch manches Gute hat und Ordnung schafft. Dauernder Sonnenschein leuchtete unserer Reise rund um das schöne Baikalseegebiet dessen 10 Tunnel von der Totkraft der russischen Erbauer erzählen. Ich hörte eine spannende Geschichte über die Art wie diese Tunnel vor der Zerstörung durch die Volkswesen gerettet wurden. Eine Bohrerladung Dynamit wurde durch die Kräfte eines tschechischen Scharfschützen zur Explosion gebracht, und die Männer, die mit diesem Dynamit die Tunnel vernichten wollten, flogen selbst in die Luft. Die Volkswesen wollten dann neues Dynamit heranschaffen, aber es war zu spät. Auf der Fahrt nach Krasnojarsk fürchteten wir einen bolschewistischen Angriff, aber wir kamen schließlich ohne Zwischenfall glücklich durch.

C. K. Beim „Spitzen-Doktor“. Alle Spitzen gehören zu den kostbarsten Gegenständen des Kunstgewerbes und sind eine der höchsten Tugenden für die Toilette der Damen. Deshalb muß der Reinigung und Ausbesserung dieser Latengedelle die höchste Aufmerksamkeit zugewendet werden, und es hat sich eine ganze Wissenschaft herausgebildet, die sich mit der Erhaltung der alten Spitzen beschäftigt. In London gibt es einige weibliche „Spitzen-Doktoren“, die sehr viel zu tun haben und große Einkünfte erzielen. Einen Besuch bei einer der ersten Autoritäten dieser „Spitzenheilkunde“ schildert Cordelia Pteron in der „Daily Mail“. Das Leben der alten handgeknüpften Spitzen, das durch unachtsamige Behandlung sehr verkratzt werden kann, läßt sich außerordentlich verlängern, wenn die Spitzen einer sorgfältigen Behandlung durch einen Spezialisten unterworfen werden. Die Künstlerin, die diese unerschöpflichen Werte erhält, muß erst lange Erfahrungen sammeln und tief in die Geheimnisse der Spitzenkonservierung

eindringen, die natürlich nicht jedem zugänglich gemacht werden. Die Dame, die die Verfasserin des Aufsatzes empfangen beschäftigt einige Geheimnisse, die von ihr in der sorgfältigen Behandlung der Spitzen ausgebildet werden. Die Mädchen lernen die schwierige Art des Spinnennehmens, die zur Ausbesserung notwendig ist, und die Formen der Säuberung alter Spitzen. Jede Spitze, die zu der Spitzen-Doktorin gegeben wird, wird zuerst gemessen, dann fotografiert und in allen Einzelheiten ihrer Arbeit und Erhaltung genau beschrieben. „Durch diese Maßnahmen sichere ich mich gegen Verluste sowie gegen unerbittliche Anforderungen der Besitzer. Da viele der Spitzen, die ich erhalte, Tausende und Abertausende von Schillingen wert sind, so ist jede Einzelheit von Bedeutung. Die Art der Behandlung ist bei jedem Stück verschieden. Eine altvenezianische Gumprespitze stellt natürlich andere Anforderungen als eine Brüsseler Klavierspitze. Sehr beschädigt werden die Spitzen bei falscher Art der Reinigung oder Färbung. Die Dame führte die Besucherin in ihren Färberraum. „Diese Behälter“, sagte sie, „sind mit vollkommen unerschöpflichen Farben gefüllt, die alle Nuancen vom zartesten Eisenbein bis zum dunkelsten Ton aufweisen. Aber die Zusammenfügung dieser Farben kann ich nicht sagen, da sie mein Berufsgeheimnis sind.“ Auch über die Formen der Spitzenreinigung berichtete die „Spitzen-Doktorin“ Stillischmagen und teilte mit, daß sie imstande ist, auch von dem zartesten und feinsten Spinnengewebe jede Uneinheitlichkeit ohne die geringste Beschädigung zu entfernen. Nicht jede Frau eignet sich zu diesem Beruf. Wer diese subtile Kunst ausüben will, muß eine große Liebe zur Sache, künstlerischen Geschmack, Geduld und Verantwortungsfähigkeit mitbringen. Die Geheimnisse erlernen erst nach mehrjährigem Studium die Meisterinnen, die sie selbstständig diesen Beruf ausüben. Wenn man sich heimlich keine Mühe verdriegen läßt und die nötige Geduld und Fleiß in die Kunstverständnisse mitbringt, dann ist der Beruf der Spitzen-Doktorin ein sehr einträgliches, denn der Wert der Spitzen ist ständig im Steigen begriffen, und damit wachsen auch die Preise, die für die Erhaltung dieser Kostbarkeiten gezahlt werden.

gelepenen Kartoffel, wo ein Trupp Teilnehmer die im Vollzeitzustand befindlichen Gefangenen zu befreien versuchte...

Ausland.

Anruhen in Italien.

Bern, 14. Juni. Die allgemeine Unzufriedenheit in Italien, die immer deutlicher in Erscheinung tritt und der gemittelte Lebensmittelpreis zugrunde liegt, hat zu weiteren Störungen geführt.

Die Streiklage in Frankreich.

Paris, 15. Juni. (Dada.) Der Transportarbeiterstreik, der seit dem 8. Juni andauert, ist beendet.

Neue Pogrome in Galizien.

Wien, 13. Juni. Aus Lemberg wird durch Voten folgender Dilettant der Ukrainer gebracht: Das in Ostgalizien einrückende polnische Militär und die neu eingeleiteten polnischen Verwaltungsbefehlshaber führen gegen die Ukrainer und die Juden einen wilden Ausrottungskampf.

Der Vertreter der Ukraine beim Vatikan.

Rom, 13. Juni. Graf Michael Styskiewich ist von der Regierung der Ukraine als Vertreter beim Vatikan bestellt worden und hat sein Amt bereits angetreten.

Entwurf eines Reichsrahmengesetzes über Kommunalisierung von Wirtschaftsbetrieben.

§ 1. Die Gemeinden sind ermächtigt, aus Gründen des öffentlichen Wohls die Verhältnisse eines betrieblichen Geschäftsbetriebes der Landeszentralbehörden oder der von ihnen bestimmten Behörden unterzuziehen...

§ 2. Die Ermächtigung umfasst folgende Befugnisse: 1. Inanspruchnahme von Grund und Boden und Befugnisse über den Geschäftsbetrieb...

§ 3. Die von den Gemeinden gegebenen Befugnisse sollen unter den Voraussetzungen der Kommunalverordnungen sowie Vereinbarungen von Kommunalverbänden mit Gemeinden...

§ 4. Die Ermächtigung über die Voraussetzungen und den Inhalt der Ermächtigung nach § 2 werden in der Verwaltungsverordnung festgelegt...

§ 5. Nimmt zwischen dem Unternehmer und der Gemeinde eine Verhandlung wegen der Übernahme des Unternehmens nicht zustande...

§ 6. Mit der Wirksamkeit der Enteignungserklärung ist der Übergang des Unternehmens an die Gemeinde als erfolgt. Die Gemeinde ist für alle im Betriebe der Unternehmung begründeten Verbindlichkeiten...

wendig sein würde, um sie neu herzustellen oder anzuschaffen, abzüglich eines billigen Betruges für Abnutzung...

§ 9. Bei Unterlegung der Fortsetzung des Betriebes ist der Schaden zu ersetzen den der Unternehmer sowie seine Angestellten und Arbeiter in Folge der Einstellung des Betriebes erleiden...

§ 10. Streikvergehen, soweit sie nicht nach § 3 im Verwaltungsstreitverfahren zu entscheiden sind, werden von den ordentlichen Gerichten entschieden.

§ 11. Von der Überführung von Unternehmungen in die Gemeinwirtschaft nach § 1 Abs. 1 und § 1 Abs. 2 Ziffer 2 ist der Reichsregierung Anzeige zu machen...

§ 12. Die Regierungen der einzelnen Freistaaten erlassen die erforderlichen Ausführungsbestimmungen, insbesondere aber den Begriff der Kommunalverbände im Sinne des § 3 sowie über das Enteignungs- und Entscheidungsverfahren.

Wiesbadener Nachrichten.

Tarifabschluss im Bäcker- und Konditoreigewerbe.

Am Sonntagmorgen fand im „Bewerkschaftshaus“ unter dem Vorsitz des Herrn Vollmeier eine Versammlung der Bäcker und Konditoren statt, die sich mit dem Tarifabschluss im Bäcker- und Konditoreigewerbe befaßte...

Die Einjährig-Freiwilligen-Berechtigung.

Die Deutsche Parlamentarische Korrespondenz berichtet: Ursprünglich der Prüfungen für den Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung zum Einjährig-Freiwilligen...

Durch Erlass vom 10. August 1914 habe ich auf besonderes Gesuchen des Ministeriums des Innern und des Kriegsministeriums zugestimmt...

Das kaiserliche Ministerium muß besonders Wert darauf legen, daß die höheren Lehranstalten von den Prüfungen entlastet werden. Die höheren Schulen sind durch diese Prüfungen in einer Weise in Anspruch genommen worden...

Wenn das Kriegsministerium die allgemeine Bedeutung der vorgeschlagenen Prüfung herabsetzt, so erlaubt es mir darauf hinzuweisen, daß die jungen Leute das gleiche Ziel erreichen können...

Die Protokollausstellungen und die Regierungen sind einverstanden. Die erleichterten Prüfungen gemäß § 9, 4 B. O. stehen zu den höheren Schulen in keinem Verhältnis...

Der Volkunterhaltungabend am vergangenen Samstag trug wieder heiteren Charakter und war abermals, worauf eigentlich nicht mehr besonders hingewiesen zu werden braucht, so stark besucht...

Einführung des Systems der festen Kundenschaft für Zentralheizungen. Seit der Brennstoffrationierung erhalten die Rubaker von Zentralheizungen Bezugspreise für jede zu beziehende Rate ausgehandelt...

Postkreditbriefe. Auf die Einrichtung der Postkreditbriefe wird von neuem aufmerksam gemacht. Sie erleichtern bei Reisen den Zahlungsvorgang wesentlich...

Die Förderung der Pflanzwirtschaft in den Domänen und forstwirtschaftlichen Binnengewässern bewirkt eine besondere Vertiefung des Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten an sämtliche Regierungen...

Neues vom Frauenstudium. Frauen, die sich dem Studium der Landwirtschaft widmen wollen, können an preussischen Universitäten auf vier Semester immatrikuliert werden...

Unfall. Als am Samstagmorgen in der Mainzer Landstraße bei der Viehbrücke Gemarkungsbegrenzung erliche Kinder an dem Pflaster, welcher von der Straßenbahn durchfahren wird...

Grober Unfug. Am Samstagabend wurde die städtische Feuerwache wiederum ganz ohne Grund alarmiert, und zwar diesmal von der Bodenstedtstraße aus...

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Vom Hundstich. 13. Juni. In dem Raubmord wird berichtet: Zwei Personen, Vater und Sohn aus Reichenheim, die sich auf dem Hundstich herumgetrieben haben, wurden unter dem dringenden Verdacht...

Neues aus aller Welt.

Ein Kollisionsflug über den Boden. m. Braun schweig, 15. Juni. Heute abend kurz nach 7 Uhr startete aus Braunschweig Flugzeug ein Prater-Lesener Flugzeug mit 10 Personen, darunter zwei Damen an Bord...

Handelsteil.

Zur Lage der chemischen Industrie im hiesigen Bezirk.

Der Geschäftsbericht der Kalle u. Co. A.-G., Biebrich a. Rh. für 1918 ist für die Lage eines der Hauptzweige der chemischen Industrie im Regierungsbezirk Wiesbaden, der Farbstoff- und pharmazeutischen Fabrikherstellung von besonderem Interesse. Nach dem Bericht der erwähnten Firma konnte im verfloßenen Geschäftsjahr nur ein Teil der Betriebe regelmäßig in Gang gehalten werden. Auch diese beschränkte Leistung war bei den durch den Krieg auf äußerste angespannten Arbeiter- und Personalverhältnissen nur zu erzielen durch die höchste Kraftanstrengung der in der Heimat Zurückgebliebenen. Die stets zunehmenden Schwierigkeiten in der Beschaffung der Rohstoffe machten es unmöglich, den Farbstoffbedarf der Kundschaft auch nur annähernd zu decken. Immerhin kann bei Berücksichtigung der gesamten Verhältnisse das Erträgnis des Farbstoffgeschäfts noch als einigermaßen befriedigend bezeichnet werden. Unsere pharmazeutische Abteilung hat, wie im Vorjahre, gut gearbeitet. Die Aufbesserung der Gehälter und Löhne, die Gewährung von Teuerungszulagen erforderlichen abermals die Aufwendung sehr beträchtlicher Mittel; hierzu traten noch sehr erhebliche Leistungen für die Unterstützung der Kriegsteilnehmer und ihrer Familien, für die Lebensmittelbeschaffung für die Werksangehörigen und für die Speiseanstalten in einem den Gesamtgewinn übersteigenden Betrage von rund 838 000 M. Der Bericht widmet dem am 24. Februar d. J. verschiedenem Herrn Geh. Kommerzienrat Dr. phil. Dr.-Ing. E. h. Wilhelm Kalle, dem Begründer des Hauses und der letzte der Männer, welche die deutsche Farbenindustrie aus kleinen Anfängen emporgeführt haben, sowie Herrn Dr. Herbert v. Meister, der dem Aufsichtsrat über 6 Jahre als stellvertretender Vorsitzender angehörte, ehrende Nachrufe. Die infolge der politischen Umwälzung entstandene Arbeiterbewegung führte — so bemerkt der Bericht weiter — zu fortgesetzten Lohnsteigerungen, die geeignet sind, die Zukunft des Unternehmens zu gefährden. Zudem sind die Absatzmöglichkeiten unter den zurzeit bestehenden Verkehrsschwierigkeiten, insbesondere der Absperrung von dem unbesezten Deutschland, auf ein Minimum beschränkt. Im Hinblick auf die unsichere Gesamtlage, auf die weitere völlig uferlose Lohnbewegung und auf die Gesetzgebung, die eine intensive Produktion und eine Neubelebung von Handel und Industrie voraussichtlich aufs schwerste bedrohen, können die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr leider nur als sehr ungünstig angesehen werden. Bei der Aufstellung der Bilanz sah sich die Gesellschaft genötigt, die bedeutenden Wertminderungen in Rechnung zu stellen, die der durch das unglückliche Kriegsende und die Revolution verursachte wirtschaftliche Zusammenbruch unseres Vaterlandes im Gefolge gehabt hat. Der Bruttoüberschuß des Jahres 1918 beläuft sich einschließlich Vortrag aus 1917 (235 963 M.) auf 4 112 123 M. (i. J. 1917 3 066 540 M.). Davon sind abzusetzen: für Handlungs- und Verkaufskosten, Steuern usw. 1 057 844 M. (i. V. 908 599 M.), für Kriegsunterstützungen usw. 654 259 M. (i. V. 487 792 M.), für Beamten- und Arbeiter-Wohlfahrt Krankenkasse usw. 673 121 M. (i. V. 333 989 M.), für Zinsen 156 900 M. (i. V. 153 200 M.), für Amortisation, Verluste bei Kunden und Kursverluste auf deutsche Staatspapiere 830 151 M. (i. V. 217 516 M. für Amortisation auf Gebäude und Einrichtungen). Danach geht der Reingewinn auf 740 146 M. (i. V. 1 223 586 M.) zurück, woraus 7 Proz. (i. V. 10 Proz. Dividende) und 221 295 M. (i. V. 235 964 M.) vorzutragen werden sollen.

Berliner Börse.

Kurse vom 14. Juni 1919.

Table with columns for Div., Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and various stock prices. Includes entries like Berliner Handelsge., Commerz- u. Disc.-B., Darmstädter Bank, etc.

Schiffs-Nachrichten.

Table of ship arrivals and departures. Columns include Dampfer, destination, date, and agent. Includes entries like 'Gelria', 'Hollandia', 'Frisia', etc.

Wetterberichte.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table of weather observations for June 14, 1919. Columns: 14. Juni 1919, 7 Uhr 27 Morgens, 2 Uhr 27 Nachm., 9 Uhr 27 Abends, Mittel. Includes data for Luftdruck, Thermometer, etc.

Table of weather observations for June 15, 1919. Columns: 15. Juni 1919, 7 Uhr 27 Morgens, 2 Uhr 27 Nachm., 9 Uhr 27 Abends, Mittel. Includes data for Luftdruck, Thermometer, etc.

Reklamen.

Advertisement for Ortizon Mundwasser-Kugeln. Includes an image of the product and text: 'Bewährtes Mund- u. Zahnpflegemittel. Macht den Mund geruchfrei. Bleicht die Zähne. Desinfiziert gründlich. Schützt vor Ansteckung.'

Advertisement for Spezial-Haus finer 681 Haararbeiten. Transform. Frisettes in naturgefärbter Ausführung. Haarfärben. Kästner & Jacobi. Telephone 5959, 4 Taunusstraße 4.

Large advertisement for Bad Ems. Kurbetrieb ab Mitte Mai. Auskunft über Zu- und Abreise (Brückenkopf Coblenz) durch die Kurkommission, Hotels und Logierhäuser.

Advertisement for Kunst-Ausstellung. Wiesbaden, von Grabmalentwürfen. Gartenkunst, Kunstgewerbe, Werbefunk.

Advertisement for Holz prices. Ungündholz per Ztr. M. 7.20, Abfallholz per Ztr. M. 5.60. W. Gail Wwe., Wiesbaden.

Large advertisement for Bad Aachen. Herrlicher Frühjahrs-Aufenthalt. Palasthotel „Der Quellenhof“. Vollkommenste Hotelanlage. 200 Zimmer * 75 Badezimmer * 16 abgeschlossene Wohnungen. Uneingeschränkter Betrieb.

Advertisement for Kernseifen, Feinseifen, Schnitzelseife, K. A.-Seifenpulver, Auslands-Seifenpulver. Seifenfabrik Gustav Erkel, Langgasse 17, Telefon 91.

Advertisement for Prima Cretonne, Madapolam, Rheinische Leinen-Compagnie. Dannemann & Sohn, 20 Schiersteiner Straße 20.

Advertisement for Aachen-Burtscheid. Kurmittel und Heilanzeigen wie Bad Aachen. Hotel Schwertbad, B. Markt 22.

Advertisement for Das Luisenbad. besitzt im Hause die seit Jahrhunderten populärsten Trink- und Badesquellen. In Verbindung mit Luft- und Diätkuron sicher die hervorragendsten Erfolge allen Stoffwechsel-, Rheuma- und Nervenkranken.

Große Möbiliar-Versteigerung

Wegen Aufgabe des Pensionats-Betriebes läßt Frau
Wegen-Eisner morgen Dienstag, den 17. Juni, vor-
mittags 9 1/2 Uhr beginnend, in dem Hause
10 Kapellenstraße 10
das sehr gut erhaltene Möbiliar aus 12 Zimmern frei-
willig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Zum Ausgebot kommen:

**1 sehr gute, wenig geb. Schlafzimmer-
Einrichtung in Eichen, eingelegt, besteh. aus:**
2 Betten m. Mat.-Rahm. u. Koff.-Matrassen, weichtür.
Spiegelschrank, Waschkommode m. Marmor u. Spiegel-
aufsatz, 2 Nachttischen, 2 Stühlen u. Handtuchhänder;
**3 sehr gute Schlafzimmer-Einrichtungen
in hell Nußbaum u. hell Eichen, besteh. aus:**
je 2 Betten m. Koffhaar- u. Kappel-Matrassen, weichtür.
Spiegelschrank, Waschkommode m. Marmor u. Spiegel-
aufsatz, 2 Nachttischen, 2 Stühlen u. Handtuchhänder;
**1 Nußbaum-Schlafzimmer-Einrichtung,
bestehend aus:** 1 Bett, eintür. Spiegelschrank, Wasch-
kommode mit Marmor u. Spiegelaufsatz, Nachttisch,
2 Stühlen u. Handtuchhänder; **1 Tisch-Schlaf-
zimmer-Einrichtung, besteh. aus:** 1 Bett, zwei-
türig. Kleiderschrank, Waschkommode mit Marmor,
Nachttisch, 2 Stühlen u. Handtuchhänder; **2 ege-
nüg. hochhüpt. Betten mit Koffhaar-
Matrassen, 9 gute nüßb. u. eichene Betten
mit Koffhaar- u. Kappel-Matrassen, eisern.
Kinderbett, ein- u. zweitürige Kleider- u. Spiegel-
schränke, Waschkommoden m. Marmor, mit u. ohne
Spiegelaufsätze, Nachttische, Kleider- und Handtuch-
händer, 8 sehr gute Ottomanen mit Woll- u. Plüsch-
becken, Sofa u. 6 Sessel m. Plüsch, Polster-, Triump-
u. Schaukelsessel, Vorpflanzbank u. Tisch, 2 gezeichnete
Bauernstühle, Koff- u. Polsterstühle, Sofa, Kipp-,
Spiel- u. andere Tische, nüßb. Veritö, nüßb. Herren-
Schreibtisch m. Kuffah, nüßb. Damen-Schreibtische,
nüßb. Spiegel m. Trumeau, div. Spiegel, Etageren,
Leinwand- u. andere Bilder, Teppiche, Vorlagen,
Bücher, Gardinen, Portieren, Tischdecken, Damen-
Plumeaus, Kissen, Steppdecken, woll. Decken, Waschk-
garnituren, Toiletten-Eimer, elektrische Zuglampen,
Nachtkubel, Gartentische, Klappstühle, Gebrauch-
und Haushaltungsgegenstände aller Art.
Besichtigung am Versteigerungstage vor Beginn.**

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und beeidigter Taxator.
Tel. 2941 Schwalbacher Str. 23. Tel. 2941

Komme sofort!
zum Reparieren von
Rolläden u. Jalousien.
Postkarte und Fernruf 1710 genügt.
Rolläden-Spez.-Geschäft Metzger
Mauritiusplatz 3.

Feinster Ceylon-Pekoe-Tee
1/4 Pfund 4.75 Mk.
Pa. Rangoon-Reis Pfd. 2.35
Kartoffelmehl Pfd. 2.50
Ph. Lieser, Luisenstraße 49.
Telephon 2717.

**1 Doppelwaggon
neue holländische
Seringe**
feinster Qualität, großtütig,
Stück 48 Pfg.

eingetroffen für die Verkaufsstellen von
Telephon **Adolf Harth** Telephon 6324
Abgabe an Jedermann und in jeder Menge.
Bei Abnahme von ganzen Tonnen Vorzugspreise.

Kondens. Milch, gez., Dose M. 5.25
Korinthen, beste . . . 1/2 Pfd. „ 1.25
Schweine-Schmalz . . . Pfd. „ 8.20
Bismarckstr. 2 **Carl Werner, Teleph. 3593.**

Zement-Koks
für Zentralheizungen.
Wählen Sie meine Firma als Lieferantin.
Kohlenhandlung E. Weygandt,
Büro: Yorkstraße 3. Lager: Westbahnhof
Tel. 3365. Tel. 2207.

Für die Festtage

Weiß- u. Rotwein
per Fl. von Mk. 5.50 an
(ohne Glas u. Steuer) so wie
Brombeerwein
Johannisbeerwein
Pflirsichwein
Apfelwein. 743
1a Weissig Ltr. 1.4

F. Henrich
Blücherstr. 24. Tel. 1914.

Eingetroffen:
Ein Waggon
Preißelbeer-Kompott
in Juder gelocht,
in 12-kg-Eimer netto.
Jean Rögner
Mainz, 790
Nahrungsmittel-Großhandl.,
Neutorstr. 14. Tel. 177.

Imprägnierte, seidene
Damen-Mäntel
sowie imprägnierte
Herren-Mäntel
in bester Qualität u.
zu billigsten Preisen
vorrätig. 760
P. A. Stoss Nachf.
Tannusstraße 2.
Telephon 227 u. 6527.

**Tapeten-
Ausverkauf!**
darunter wählbare Del-
und Tapeten f. Treppenh.,
Bordüre, Kassetts, Rad-
tapeten für Badezimmer,
Sofabeden-Tapet., Sockels
u. Anstriche-Imitationen.
Tapeten sind fr. Fabrikate
und Reichensware.
F. Rögner,
Oranienstraße 55, 1.

**Hauben-
Netze**
prima Qualität,
Stück **1.20** Mk.
**Stirn-
Haarnetze**
aus echtem Haar,
für die ganze Frisur,
Stück **1.35** Mk.
3 Stück 3.00 Mk.
Deffe, Michelsberg 6.

Fahrräder
für Strasse u. Zimmer
verkauft u. vermietet
P. A. Stoss Nachf.
Telephon 227 u. 6527.

Kranenwagen,
Zimmerwag., Koffertstühle,
zu verkaufen und zu verm.
Telephon 2658. 542
Wegh, Dambachtal 5.

Wanzentinktur
Flasche mitbringen
Drog. Machenheimer
Ecke Bismarck-Ring
und Dotzh. Straße.

Wir beginnen demnächst e.
Tanzkursus
in Francaise u. Lu. Lan-
ciere, sowie allen anderen
Rund- und Gesellschafts-
Tänzen, u. für Körper-
einzelunterr. in Wasser
u. Rheinsand. iberatit.
oud Sauntag.
B. Klauer u. Frau.
Lobbeimer Straße 20, 1.

Volksunterhaltungs-Abende.

Mittwoch, den 18. Juni 1919, abends 8 1/4 Uhr, Festsaal der Turn-Gesellschaft, Schwalbacher Str. 8.
Auf vielfachen Wunsch Wiederholung des
HEITEREN ABEND.
(Leitung: Gustav Jacoby).

Gerd Herm **Otto** **Adele** **Arthur** **Gustav**
Andra **Hummel** **Kräner** **Rother** **Jacoby**
Vollständig neues Programm.

Der Vorverkauf zu volkstümlichen Preisen von Mk. 2.— (numerierte Plätze), Mk. 1.— u. Mk. 0.50
findet am **Sonntag, vormittags von 9—1 Uhr**, an der Kasse der Turn-Gesellschaft, Schwalbacher
Straße 8, und **ab Montag** bei **Born & Schottanfels**, Reisebureau L. Engel, Ernst Schellenberg, Kirch-
gasse, A. Stöppler, Rheinstraße, sowie abends ab 7 Uhr an der Kasse statt. 787

Eischränke
mit Zinkblech und mit Glasplatten ausgelegt in
großer Auswahl und zu vorteilhaftesten Preisen
empfehlen 781
Telephon 218 L. D. Jung Kirchgasse 47.
Magazin für Haus- und Küchengeräte.

Einlochtrüge mit Glasdedel
und erklaffigem Gummi von 1/2 bis 10 Liter Größe
in größtem Posten eingetroffen. Kustatten, Pensionen,
Hotels erhalten bei größtem Bezug Vergütung.
Rosenthal & Co.,
Kirchgasse 6.

Kammer-Lichtspiele
Intime Lichtbildbühne
Mauritiusstr. 12. -:- Telephon 6137.
Neues Eclair-Programm
in
deutscher u. französischer Aufschrift!
Der unsichtbare Tod.
Detektivdrama in 3 Akten.
Wessen Frau?
Lustspiel in 3 Akten.
Verfluchter Josef.
Humoreske in 2 Akten.
Spielzeit 4—11 Uhr. Sonntags 3—11 Uhr.

Thalia-
Kirchgasse 72 **Theater** Teleph. 6137
Angenehmster und kühlster Aufenthalt!
Erstaufführung!
„Akten 115“
Sensationelles Detektiv-Drama in 4 Akten.
In der Hauptrolle:
Lotte Neumann.
Wessen Frau?
Lustspiel in 3 Akten.
Spielzeit 4—11 Uhr, Sonntags 3—11 Uhr.

MONOPOL
Erstklassige Lichtspiele.
Wilhelmstr. 8 Hallesche Rheinstraße.
Telephon 140.

Erst-Aufführung!
Argus X.
Kriminal-Schauspiel in 4 Akten von Hans Hyan
mit **Biggo Larsen.**
Der Weiberfeind.
Lustspiel in 3 Akten
mit **Paul Heidemann.**
Anfang 4 Uhr. Sonntags 3 Uhr.

Park-Diele
Wilhelmstraße 36.
Täglich abends 8 1/2 Uhr:
Intimer Künstler-Abend
Direktion: **Karl Doerner.**
Gesang -: Deklamationen
-: Humor. -:

ODEON
Kirchgasse 18. Telephon 3031.
Elegante Lichtspiele.
Jimmy Valentine!
**Das Rätsel der
Kriminalistik**
Sensations-Drama in 5 Akten.
Vorzügliches Beiprogramm
Anfang 4 Uhr. Sonntags 3 Uhr.

Rhein- str. 47 **U.T.** Rhein- str. 47.
Großes Sensations-Programm!
Vom Schicksal verfolgt
(Seln Fatum)
Ergreifendes Lebensbild in 5 Akten.
In der Hauptrolle:
CLAIRE HAYN
STUART WEBBS
der berühmte Weltdetektiv in
Das Geheimnis d. Krawattennadel
4 Akte. Größte Sensation!

Vornehme Lichtspiele
Zannstr. 1, nahe Kochbrunnen. :: Tel. 140.
**1000
und eine Frau**
Die Schicksale der Junggesellen
in 6 Akten.
In den Hauptrollen:
Erich Kaiser-Tih
Räte Richter
Lucie Rieselhausen.
Schöne Naturbilder.
Am Flügel: Herr A. Hauch aus Mainz.
Anfang 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Gebrannter Kaffee
reinschmeckend,
Pfd. Mk. 12,50
Ferd. Mexi
Rudelsberg 9, Tel. 652

Franzbranntwein
hocharadige Ware, empf.
Seub. Rheinl. 101.

Krankefahrstühle
Verkauf u. Miete.
E. Sehner, Webergasse 3.
Tel. 2229.

Celluloid Packhüllen
Karl J. Rana, Reichstr. 35
Pol. mod. Schlafz.
2 Betten, gr. Spiegel, Schrank,
Bosch. mit Marmor und
Spiegel, 2 Nachttische,
sehr gut erh., billig zu verk.
E. Granauer, Adlerstr. 8,
Laden.

Laden-Einrichtung
komplett, geeignet f. Herren-
u. Damenkonfektion, Laden-
einrichtung, Rollständer, Spiegel
und vieles mehr sehr preis-
wert sofort zu verkaufen.
E. Maier, Friedrichstr. 11, 1.

Fahr- u. Motorräder
repariert fachgemäß
Kuboluh u. Roth
(vorm. G. Kumpf),
Mechaniker,
29 Dellmündstraße 29.

Durchlöch. Emailleöpfe
werden wieder gebrauchsfähig
gemacht. Vorst. gen.
Kitt-Institut, Kettstr. 30.

Grünes Futter
das Taa frisch für Biogen,
solen u. dera., Sad 3 Mk
im Daus geliefert, bei
Sifina, Wollramstraße 17,
Wiesbaden.

Damen und Herren
(auch Kriegsschad.)
der bess. Stände, mit
größ. Bekanntheit,
finden vornehmen u.
lohnend. Erwerb in
in Haupt- u. Neben-
Beschäftig. mit der
Vertretung
einer außerordentlich
leistungsfähigen Ver-
sandfirma d. Leinen-
und Wäschebranche.
Geil. Angebote unter
Z. 948 Tagbl.-Verl.

300 Mark Belohnung
erhält derjenige, der mir
die Personen namentlich
namentlich die an dem Dieb-
stahl in meiner Wohnung
Reichstr. 43, am Dienst-
tag 3. Juni, nachmittags
5-6 Uhr, beteiligt waren,
bes. die sie aerichtlich be-
nennen kann, aber mir das
Schicksale wieder ver-
schafft.
Kauert Becker,
Reichstr. 43

Heute nachmittag starb sanft nach langem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau Landgerichtsrat
Elise Keutner
geb. Travers

wohlverstanden mit den hl. Sterbesakramenten, im 73. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Katharina Keutner,
Dr. Philipp Keutner, Bürgermeister,
Josef Keutner,
Paula Keutner, geb. Hensler,
Maria Keutner, geb. Ulrich,
und fünf Enkel.

Wiesbaden, Eitville, Limburg und
Bensheim, den 13. Juni 1919.

Die Beerdigung findet in der Stille statt. Kranzspenden werden dankend abgelehnt. Das Traueramt ist Mittwoch, 18. d. M., vorm. 9 Uhr, in der St. Bonifatiuskirche zu Wiesbaden.

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Trauer-Stoffe,
vom einfachsten
bis zum allerfeinsten
Genre. K91
S. Blumenhal & Co.,
Kirchgasse 39/41.


Besatz-Institut
Sargfabrikation
Julius Wolf
Reichstr. 47 und
Koch. Str. 114.
87 Hermannstr. 87.
Großes Lager in Holz- und Metallfärgen
zu billigsten Preisen.

Beleuchtungskörper
modern, grosse Auswahl, billigste Preise.
Flack, Luisenstr. 44, neb. Res.-Theater
Telefon 747 Irol. 692

Fußbodenöl
prima hellgelbe, fette Qualität, offeriert
sehr billig an Wiederverkäufer
K. Klapper, Scharnhorststraße 24
Telephon 3749.
Chemische Produkte, Öle u. Fette en gros.

Steuer - Kurszettel vom 31. Dezember 1918
Preis 50 Pfg.
D. Gies, Buchh. (n. Hauptp.).

Gartenschläuche
empfiehlt
P. A. Stoss Nachf., Taunusstraße 2.
Telephon 227 und 6527. 783

Strammes Mädchen
angekommen. Hoherfreut
Franz Kopp u. Frau,
Eugenie, geb. Heuser,
z. Zt. Wiesbaden.

Feinste Vollmilch in
Tosjen
mit und ohne Zucker
Tafel von 5,25 Mk. an
Ferner vorzügliche
Troden-Vollmilch
Schokolade
1/2-Pfd.-Taf. von 6,75 an.
Tea, Kaffee, Kakao
hochfeine Qual. billigst.
Karl Berneder,
Saalgasse 38
und Faulbrunnenstr. 11.

Neu-Wäscherei
H. Kirken, Scharnhorst-
straße 7. Teleph. 7074.
Spez. Herrenwäsche
Kleider, Hüte usw.,
Gardinen auf Neu.

Todes-Anzeige.
Freitag nacht entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, meines Kindes treuerzöglicher Vater, Sohn, Bruder, Schwiegerjohn, Schwager und Onkel
Bernhard Reich, Steindruder
im blühenden Alter von 28 Jahren.
Im tiefsten Schmerz:
Frau Lina Reich, Wtw., geb. Seb
Bernhard Reich, Kind
Familie Louis Reich
Familie Anton Meister, verw. Seb
Wiesbaden, Halberstadt, den 15. Juni 1919.
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Statt besonderer Anzeige.
Samstag nachmittag 5³⁰ entschlief sanft nach 5 Monate langem, mit heldenhafter Geduld ertragenem Leiden, hoffend bis zum letzten Atemzug, meine liebe gute Frau, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante
Frau Käthe Bösser, geb. Stähler
im Alter von 31 Jahren.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Prof. Dr. Reinhard Bösser, Rüdesh. Str. 1.
Familie Stähler.
Familie Wilhelm Bösser.
Wiesbaden-Frankfurt a. M.
Die Beerdigung findet Dienstag, d 17. Juni, nachmitt. 4 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.
Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Sarglager
Friedrich Birnbaum
Schreinermeister
Oranienstrasse 54.
Telephon 3041.
Erd- und Feuerbestattung.
Lieferant des Vereins
für Feuerbestattung.
Lieferung 738
von u. nach auswärts.

Dankagung.
Für die warme Teilnahme und die vielen Kranz- und Blumenspenden bei unserem so schmerzlichen Verluste sagen wir allen unsern innigsten, tiefgefühlten Dank.
Fam. Kriffel, Boinfeld.
Wiesbaden, den 14. Juni 1919.

Todes-Anzeige.
Heute morgen verschied sanft nach langem, schwerem Leiden mein unversehrlicher, treuer Sohn, unser geliebter Bruder und Schwager
Heinrich Hammelmann
im 44. Lebensjahre, tiefbetrauert von den Seinen.
Frau Elise Hammelmann, geb. Sahler
Frau Louise Wengandt, geb. Hammelmann
Heinrich Wengandt.
Wiesbaden, den 14. Juni 1919.
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 5 1/2 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes nach dem Nordfriedhof statt.

Heute vormittag starb nach längerem Leiden unser Ausgabe-Kassierer
Heinrich Hammelmann.
Er gehörte nahezu 25 Jahre unserer Beamtenenschaft in verschiedenen Stellungen an und erwarb sich durch seine Zuverlässigkeit und sein ruhiges Wesen die Zuneigung unserer Mitglieder, durch seinen Fleiß und sein Interesse für die Genossenschaft die ungeteilte Anerkennung seiner Vorgesetzten.
Wir werden dem pflichttreuen Mitarbeiter ein ehrendes Andenken bewahren. F 275
Wiesbaden, den 14. Juni 1919.
Aufsichtsrat und Vorstand
des Vorschuß-Vereins zu Wiesbaden.

Mit dem nach längerem, schwerem Leiden am 14. ds. Mts. im Alter von 44 Jahren entschlafenen
Herrn Heinrich Hammelmann
haben wir den Verlust eines bewährten Kollegen und Freundes zu beklagen.
Dem Verstorbenen, welcher seit 1. 10. 95 als Beamter dem Verein angehörte und sich durch seinen biederen Charakter und seine liebenswürdige Persönlichkeit die Zuneigung seiner Mitarbeiter zu gewinnen wußte, werden wir stets ein treues Gedenken bewahren.
Wiesbaden, den 16. Juni 1919. F 275
Die Beamten und Beamtinnen
des Vorschuß-Vereins zu Wiesbaden
e. G. m. b. H.

Todes-Anzeige.
Hiermit die traurige Mitteilung, daß heute nacht unsere liebe Tante, Großtante und Cousine
Fräulein Luise Münster
nach langem, schwerem Leiden im Alter von 75 Jahren sanft entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Emilie Schmidt, geb. Müller,
Heinrich Schmidt,
Karl Münster und Frau,
Margarete Haas, geb. Münster,
Philipp Haas.
Wiesbaden, Göttenstr. 32, 1, Offenbach a. M., den 15. Juni 1919.
Die Einäschung findet Mittwoch, den 18. Juni 1919, im Krematorium auf dem Südfriedhof statt.

S. Hamburgers Total-Ausverkauf

dauert nur noch **kurze Zeit** und bietet die **beste** Kaufgelegenheit für alle Restbestände in **Damen- und Kinder-Konfektion** zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

7 Langgasse 7.

Verkauf von 9-1 u. 3-7 Uhr.

Größte Gelegenheit!

Verkauf wegen Mangel an Platz spotbillig: Eleg. Kuch.-Zitat; immer nur 1650 Mk., 2 Kuchbaum-egal moderne Betten nur 750 Mk., 1 Kuch.-Bett 350 Mk., sowie 30 polierte u. andere Betten à 45 Mk., einzelne Bettstellen 12 Mk. an, Sprungrahmen u. Patentrahmen 35 Mk. an, alle Arten Matratzen in Hochhaar, Kapot, Wolle, Seergas, Friedendware, sehr billig; ferner 1- u. 2-türige Kleiderkränze 75 u. 100 Mk. an, Waschkommoden und Nachtschränke mit und ohne Marmorplatten, Handtuchhalter, Kuch.-Schreibtisch m. Aufsatz u. Verglasung 165 Mk., Ausziehtisch, Eichen, poliert, 150 Mk., sowie Zimmer- und Küchenschränke und Tische, Vertikos mit Spiegel, eleg. Wiener Roh sessel 60 Mk., weiße eiserne Kinderbetten mit Matratzen sehr billig, große Auswahl in Federbetten und Kissen sehr billig, 1 sehr gutes Kältischchen 70 Mk., Sutte, Bettdecken und noch mehr, alles sehr billig, 2 Nähmaschinen. Seipp, Wiesbaden, Bertramstraße 25, Laden.

- Tresors zum Einbauen. -
 - Erkerbauten. -
 - Kohlen- u. Speiseaufzüge. -
 - Herd- u. Ofen-Reparaturen. -
 - Kolladen-Reparaturen. -
 - Diebessichere Kolladensicherungen. -
 - Schutz- und Sicherheitsvorrichtungen für Erker, Fenster, Türen. -
 - Kohlenspareinbauten in Herde u. Oefen bis 50% Ersparnis
- sowie alle in das Fach einschlagenden Neuarbeiten u. Reparaturen.

Jacob Cramer, Schlosserei
Stiftstrasse 24. Telefon 3443. 694

Was ist nahrhafter, gesünder, schmackhafter und billiger als **Fleisch?**
„Riforma“ - Pflanzenfleisch
Beutel 1.- Mk.
(auch Leguminosen-Kotelettmasse) aus dem
Aneipphaus, Rheinstr. 71
Ersetzt vollkommen das fehlende Fleisch!

Einkoch-Apparate



mit Einsatz, 6 Federn und Thermometer
Komplett
26⁵⁰ Mark

Einkoch-Gläser

in allen Größen.
Gelee- und Einmach-Gläser, Honig-Gläser mit Schraubdeckel, Einmachtöpfe, Rahmtöpfe.

Gummiringe in allen Größen, nur beste Qualitäten, keine Ersatzware. 731

Nietschmann

Wiesbaden, Ecke Kirchgasse u. Friedrichstr.

Warum merkt man, dass Sie Haar-Ersatz tragen?



Weil derselbe nicht nach den neuesten Modellen und aus schlechtem Material gefertigt ist.

Versuchen Sie **Dettes Haar-Arbeiten**, Sie werden zufrieden sein.

Größtes Lager in la Schnitthaaren.
G. Dette, Michelsberg 6.

Verlangen Sie Broschüre über

Namedy-Sprudel

das hervorragende Heil- u. Tafelwasser.
Allein-Vertrieb

Karl Hoch

Dotzheimer Str. 109. Telefon 2372.

Haarausfall.

„Eucrinol“ kräftigt die Haarrinzeln, verhindert den Haarausfall und Schuppenbildung und schützt das Haar vor Erkrankung

Meinverkauft: Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.

Schuhcreme, Metallputz, Ofenschwärze,

französ. Ware, in Dosen zu 75 Pfg., Dtzd. Mk. 3.-
Drogerie BRUNO BACKE, Taunusstraße 5.



Verzinkte Drahtgeflechte, verz. Draht, Stacheldraht, Krampen-Spanner, Gießfannen, Weißblech, laddert, verzinkt, von 9 Mk. an.

Süd-Kaufhaus

(Inhaber Hr. Knapp)
Ede Moritz- und Gerichtstraße.

Wiesbadener Rolladen-Reparatur-Anstalt fachgemäß bei billiger Berechnung. Postkarte genügt. Wilhelm Vogler, Schreiner, Blücherstraße 48.

PAFF Nähmaschinen

für Familien-Gebrauch, Näherinnen und Handwerker in altbewährter Güte wieder stets am Lager.

Carl Kreidel, Wiesbaden, Reparaturwerkstätte, 651 Webergasse 36. Fernsprecher 2766.

Die große runde **Badeseife!**

Drogerie Machenheimer
Ecke Bismarckr. u. Dtzd.-Str.
Telephon 820

KA-Seifenpulver, Bleichsoda, Sil, Stärke, Kernseife, Toil.-Seife, Bohnerwachs, Bohnertücher, Putztücher (Friedensqualit.).
M. O. Gruhl, Kirchgasse 11, Tel. 2190.

Waschpaste, vorzüglich zum Kochen der Wäsche, empfiehlt **Gustav Erkel, Seifenfabrik, 767 Langgasse 17. Tel. 91.**

Herrnhüte Strah u. Kila, werden in einem Lva billia gereinigt und fashioniert.
Verhard, 6 Blücherstraße 6, Telefon 3164.

Leibrenten - Versicherungen Bei ersten, unter staatlicher Kontrolle stehenden Gesellschaften vermittelt kostenfrei
Wilh. Fischer, Versich.-Büro, Heidestraße 52. Telefon 1938.

Verlobte und Vermählte lassen sich im Atelier **L. W. Kurtz, Friedrichstraße 14** photographieren!

Gummiringe für Konservengläser Rex eng, Rex weit, Weck eng, Weck weit, sowie alle sonstigen Größen - zu billigsten Preisen. - 659
P. A. Stoss Nachf., Taunusstraße 2, Tel. 227 u. 6527.



Elektromotoren für alle Zwecke.
Fabrikat: Garbe-Lähmeyer Aachen.
Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft (Jnh. Heinrich Müller)
FERNSPR: 941 u. 623. **Wiesbaden, Helenenstr. 26.**

Kartonnagen und Faltschachteln

für jeden Bedarf fertig

Wilh. Rasche, Biebrich a. Rh.
Buchdruckerei u. Kartonnagenfabrik
:- Fernruf 38. :-

Annoncen-Exped. Annahme von Inseraten in alle Zeitung. D. Dieb. Rheinstr. 27 (n. Hauptstr.)

Gartenbesitzer!

Schützt eure Umzäunungen mit **„Sedrapix“**
Zu erhalten in den Lack- u. Farbenhandlungen oder unmittelbar von **Teerprodukten-Fabrik Biebrich** Seck & Dr. Alt, Biebrich a. Rh.